

Die neue Alumni-Präsidentin im Gespräch:

Netzwerke bauen und die Universität Freiburg unterstützen

Anlässlich der Generalversammlung des Vereins Alumni und Freunde UniFR wurde Martine Stoffel zur neuen Präsidentin gewählt. Im Gespräch mit Alumni ■ Info erklärt sie, warum sie sich für dieses Amt zur Verfügung stellt und welche Ziele sie verfolgt.



Martine Stoffel
(Fotos: ME)

Martine Stoffel hat einen Master of Arts in Rechtswissenschaften der Universität Freiburg und ein Lizentiat in Ethnologie und Sinologie der Universität Zürich. Sie wurde 1980 geboren, ist verheiratet und hat zwei Kinder. Seit 2018 ist sie kantonale Transparenzbeauftragte. Zuvor arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften, als Beraterin eines in der internationalen Rechtsberatung tätigen Berner Unternehmens sowie als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung Evaluation und Qualitätsmanagement an der Universität Freiburg.

Frau Stoffel, welche Erinnerungen haben Sie an Ihre Studienzeit?

Für mein Masterstudium an der Universität Freiburg: ein guter Zeitpunkt, um nach rund zehn Jahren in der Arbeitswelt zu lernen und neues Wissen zu erwerben, und damit eine sehr interessante und attraktive zweite Ausbildung parallel zu meiner beruflichen Tätigkeit. Für mein Lizentiat an der Universität Zürich: Wissen aufbauen, um sich in die Arbeitswelt zu integrieren.

Welches sind die Beweggründe, die Sie zur Übernahme des Präsidiums von Alumni und Freunde UniFR bewogen haben?

Die Alumni und Freunde von UniFR erlauben mir, die emotionale Verbindung mit der Universität Freiburg aufrechtzuerhalten. Ich möchte dazu beitragen, die Entwicklung der Universität zu fördern und das Netzwerk der UniFR-Alumni und -Freunde zu erhalten. Die Universität Freiburg ist ein grosser Gewinn für den Kanton. Zu ihrer Unterstützung beizutragen ist ein Ziel, das mir edel erscheint. Nach einem Dutzend Jahren beruflicher Tätigkeit im Bereich der Wissenschaftspolitik ist es für mich wichtig, die Verbindung zur Universität Freiburg aufrechtzuerhalten.

Welche Ziele und Schwerpunkte setzen Sie für den Alumni-Verein, was muss der Verein anpacken?

Zuallererst ist es mir wichtig, die Verbindungen zwischen den Alumni und den Freunden der Universität Freiburg zu stärken. Zweitens hat unser Verband mit seiner neuen Organisation als Dachverband eine Rolle als strategischer Partner zu spielen, aber auch bei der Stärkung und Förderung von Alumni-Vereinigungen der Fakultäten oder Fachbereichen, die ihren Disziplinen nahe stehen und am besten in der Lage sind, die Verbindung zu «ihren» Alumni in ihrem Fachgebiet aufrechtzuerhalten.

Wie können die Alumni-Organisationen die Verbindung der Alumni zu ihrer Alma mater stärken?

Die Universität Freiburg nimmt eine grosse Zahl von Studierenden von ausserhalb des Kantons auf. Die Aufrechterhaltung der emotionalen Bindung an die Universität nach dem Studium und die Pflege des Netzwerks zwischen den Alumni ist ein zentrales Element, aber auch eine Herausforderung, da diese Alumni geografisch weit verstreut sind. Die Alumni-Organisationen der Fakultäten, die aufgrund ihrer Verbindung zu ihren Disziplinen in engem Kontakt mit den Studierenden stehen, die ihr Studium abschliessen, können diese Verbindung optimal aufrechterhalten. Aus diesem Grund ermutigen wir Fakultäten, die noch keine Alumni-Vereinigung haben, diese zu gründen.

Zu Studienzeiten hat es geheissen:

«Was tut die Uni für mich?» Heute muss es für die Alumni heissen: «Was kann ich für meine Uni tun?» Welche Erwartungen haben Sie an die Alumni der UniFR?

Mit seinem grossen Netzwerk und sehr unterschiedlichen Kompetenzen kann der Verein der Alumni und Freunde die Universität unterstützen. Wo immer Impulse erwünscht oder notwendig sind, kann sie ihr Netzwerk schnell mobilisieren und Ideen von aussen einbringen. Mit ihren Mitteln kann sie zum positiven Einfluss und zur Entwicklung der Universität beitragen, indem sie Projekte lanciert oder Initiativen unterstützt. Als Dachverband unterstützt er Alumni-Vereinigungen von Fakultäten und fördert deren Gründung.



Martine Stoffel (links) und Mireille Kurmann-Carrel (rechts) flankieren anlässlich des Dies academicus 2019 Chimamanda Ngozi Adichie, die neue Ehrendoktorin der philosophischen Fakultät

Stabwechsel beim Verein Alumni und Freunde UniFR

2003 gewählt – 2019 demissioniert: Mireille Kurmann-Carrel hat in ihrer Amtszeit als Präsidentin des Vereins Alumni und Freunde UniFR viel erlebt, viel bewirkt und viel erreicht: ein neuer Name, eine neue strategische Ausrichtung, neue Leistungen und und und. Wir danken Mireille für ihren grossartigen Einsatz und ihr Engagement zugunsten unserer Alma mater. Ad multos annos!

Wort der Rektorin: Auf dem Weg zur Strategie 2030



Astrid Epiney
(Foto: © Unicom)

Im Jahr 2020 wird die Universität ihre Strategie 2030 verabschieden. Im Anschluss an einen breit angelegten universitätsinternen Dialog, in den nicht nur die Fakultäten und universitären Körperschaften (Professorenschaft, wissenschaftliche Mitarbeitende, technisches und administratives Personal sowie Studierende), sondern die gesamte Universitätsgemeinschaft einbezogen wurde, erarbeitete das Rektorat einen ersten Entwurf, zu dem eine breite Vernehmlassung stattfand, die soeben abgeschlossen wurde.

Die tragenden Linien des Entwurfs des Rektorats können wie folgt skizziert werden:

Profilierung: Ausgehend von ihren bereits heute bestehenden Schwerpunkten und Spezifitäten will die Universität Freiburg ihr Profil weiter schärfen und gezielt einerseits beste-

hende Schwerpunkte fördern und weiterentwickeln und andererseits neue Akzente setzen. Leitlinie ist dabei eine Stärkung der spezifischen Profilierung der Universität Freiburg im nationalen Umfeld und im internationalen Kontext.

Strategische Leitlinien: In insgesamt zwölf strategischen Leitlinien werden im Hinblick auf die Realisierung dieser Profilierung und die Sicherstellung hoher Qualität und Exzellenz die Entwicklung in zentralen Bereichen skizziert.

Umsetzung: Zur Verwirklichung dieser Entwicklung sind ausreichende Mittel notwendig, wobei die Universität sowohl ein zusätzliches finanzielles Engagement des Staates anstrebt als auch intern klare Prioritäten setzen will.

In der Vernehmlassung wurde der Entwurf grundsätzlich sehr positiv aufgenommen; allerdings wurde – neben einigen punktuellen Anmerkungen – darauf hingewiesen, dass gerade in Bezug auf die thematische Profilierung weitere inhaltliche Konkretisierungen wünschenswert seien. Das Rektorat wird diesem (und weiteren) Anliegen im Rahmen der Überarbeitung Rechnung tragen, und der Senat wird die Strategie 2030 Ende 2020 genehmigen können. Damit wird die Universität über eine solide und breit abgestützte Grundlage für ihre weitere Entwicklung verfügen.

Astrid Epiney, Rektorin

«Ethik+»: ein neues interdisziplinäres Angebot

Die Universität Freiburg stellt die Würde des Menschen ins Zentrum von Lehre und Forschung. Um die Studierenden noch besser auf die Herausforderungen einer pluralistischen Gesellschaft vorzubereiten, wurde ein erweitertes Vorlesungsangebot im Bereich Ethik geschaffen. «Ethik+» erlaubt es den Studierenden, ihre fachlichen Kompetenzen zu erweitern, indem Themen unter ethischen Gesichtspunkten vertieft behandelt werden. Das Programm ist fächerübergreifend und interfakultär.

Los gehts mit dem Master in Medizin!

Um den Hausärztemangel zu bekämpfen hat der Kanton Freiburg die Einführung eines Masterstudiengangs in Medizin beschlossen. Im Herbstsemester 2019 haben 40 Studierende ihre dreijährige Ausbildung, die sie auf die eidgenössische Prüfung in Humanmedizin vorbereitet, im neu erbauten Gebäude gestartet.

COVID-19: Vorübergehend Fernuniversität

Der Lockdown liegt hinter uns. Für Studierende, Dozierende, Forschende und die Mitarbeitenden der Verwaltung schimmert die Aussicht auf eine Rückkehr zur Normalität am Horizont. Wirklich?



Fabian Amschwand
(Foto: © Unicom/Stemutz)

Die Präsenzuniversität innert weniger Tage und ohne Vorwarnzeit auf Fernbetrieb umzuschalten – das geschieht nicht aller Tage. Digitalisierungsschritte, für die mehrere Jahre vorgesehen waren, wurden in kürzester Zeit implemen-

tiert. Nicht ohne Stolz dürfen wir heute sagen, dass uns dies dank grossem Engagement und hoher Kompetenz, aber auch dank der Flexibilität und dem Verständnis aller Mitglieder unserer Universitätsgemeinschaft gut gelungen ist: Der qualitativ hochstehende Unterricht konnte gewährleistet und die Examen durchgeführt werden. Trotz der teilweise erschwerten Rahmenbedingungen wurde weiterhin erfolgreich geforscht – auch zu Corona. Naturgemäss gab es Einschränkungen in den Bereichen Mobilität und Tagungen. Sowohl die in den letzten Jahren stark weiterentwickelte Informatik wie auch die schlank gestalteten Entscheidungsstrukturen haben sich bewährt.

Alles gut also? Unsere Universität will den Studierenden im Herbstsemester wieder möglichst viel Präsenzunterricht bieten. Für Rektorat, Fakultäten und Studierende ist dieser ein wesentlicher Qualitätsfaktor. Im Herbst sollen die gemachten Erfahrungen eingehend evaluiert werden. Inzwischen bereiten wir uns auf eine Zukunft vor, in welcher es entscheidend sein wird, erfolgreich mit Unsicherheiten umzugehen. Die gemachten Erfahrungen vermitteln Zuversicht, die Rückkehr zur Normalität ist aber noch lang.

Fabian Amschwand
Generalsekretär

Corona Webseite der Universität Freiburg
www3.unifr.ch/home/de/coronavirus/

Die Stiftung der Universität Freiburg im Dienste des Austauschs zwischen der Universität und ihren Partnern

Die Stiftung der Universität Freiburg, die mit der Abteilung für Universitätsentwicklung zusammgelegt wurde, engagiert sich für die Universität Freiburg, aber auch für diejenigen, die die Alma mater unterstützen.

Die Stiftung der Universität Freiburg ist eine operative Stiftung und eine Organisation innerhalb der Universität. Unter dem Vorsitz der Rektorin oder des Rektors wird die Geschäftsführung durch den Leiter der Abteilung Hochschulentwicklung sichergestellt, einer Abteilung, die sich auf die Verwaltung von privaten Drittmitteln wie Spenden spezialisiert hat. Der für die Hochschulentwicklung zuständige Vize-Rektor nimmt im Stiftungsrat mit beratender Stimme Einsitz, um eine angemessene Koordination und die Entwicklung einer Strategie zu gewährleisten, die den Entwicklungsbedürfnissen der Universität entspricht. So strukturiert, kann die Stiftung das Rektorat, aber auch die Fakultäten und Professoren, die mit privaten Drittmitteln arbeiten, professionell, effizient und flexibel begleiten.



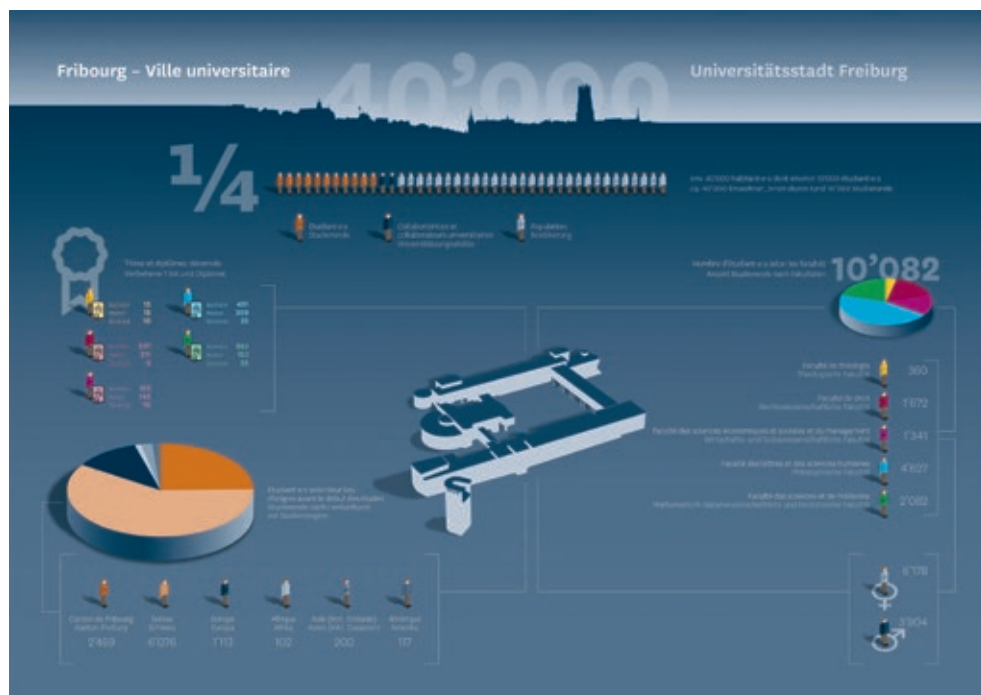
Jahressessen Stiftung der Universität Freiburg (Foto: zVg)

Einer der grossen Vorzüge der Stiftung der Universität Freiburg ist die Tatsache, dass die Mitglieder des Stiftungsrates Persönlichkeiten von ausserhalb der Universitätsgemeinschaft sind. Wie viele der Spender sind auch einige der Mitglieder Ehemalige, die ihre universitäre Einrichtung unterstützen wollen und sich für deren Entwicklung einsetzen. Die Alumni der Universität Freiburg spielen somit eine wichtige Rolle im Leben der Organisation: Sie sind oft die ersten, die die Stiftung finanziell unterstützen und stellen der Organisation auch regelmässig ihre Kompetenzen und Netzwerke zur Verfügung.

Seit ihrer Gründung im Jahr 2006 ist die Stiftung der Universität Freiburg Zeuge der Verbundenheit ehemaliger Studierender mit ihrer Universität und des Engagements, das sie für ihre Alma mater zeigen. Aufgrund dieser Beobachtung beschloss die Stiftung, den Alumni, die sich an ihrer Universität engagieren wollen, eine professionelle und personalisierte Austauschplattform anzubieten. Einerseits, indem sie sich zur Verfügung stellt und denjenigen zuhört, die an der Entwicklung und Unterstützung der universitären Aktivitäten an der Universität Freiburg teilnehmen möchten. Zum anderen, indem denjenigen, die sich engagieren, ein Ort der Begegnung und des Gedankenaustauschs während des inzwischen traditionellen jährlichen Dinners der Stiftung angeboten wird, das in der Ehrenhalle der Aula Magna stattfindet.

Für diejenigen, die mehr über die Stiftung der Universität Freiburg, ihre Aktivitäten und die Möglichkeiten eines Engagements für die Universität erfahren möchten:

Sabrina Fellmann
Operative Direktorin
+41 (0)26 300 70 15
sabrina.fellmann@unifr.ch
www.fondation.unifr.ch



Universitätsstadt Freiburg

Die UniFR 2019 in Zahlen

Studierende	10 082
weiblich	6 178
männlich	3 904
Theologische Fakultät	360
Rechtswissenschaftliche Fakultät	1 672
Wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Fakultät	1 341
Philosophische Fakultät	4 627
Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät	2 082

Titel und Diplome (alle Fakultäten)

Bachelor	1 159
Master	803
Doktorat	116

Infografik © Unicom; Den vollständigen Jahresbericht 2019 der Universität Freiburg finden Sie unter www3.unifr.ch/uni/de/assets/public/files/ra/UNIFR_RA_2019_WEB.pdf

Ergebnisse der Alumni-Umfrage 2019: Emotionen und Informationen

Viele Alumni fühlen sich emotional mit ihrer Alma mater verbunden und schätzen Informationen über Forschung und Wissenschaft. Zugleich sind sie gerne bereit, Studierende beim Berufseinstieg zu unterstützen. Dies zeigt eine im Herbst 2019 durchgeführte Studie.



(Foto: ME)

In seinem Tätigkeitsprogramm 2019–2024 setzt sich das Rektorat auch das Ziel, die vielfältigen Potenziale und Synergien im Alumniwesen besser zu nutzen. In diesem Zusammenhang ist die Reputationsstudie wichtig, die Prof. Markus Gmür und das Verbandsmanagement Institut (VMI) der Universität Freiburg im September 2019 bei den Alumni durchgeführt hat.

Warum wird jemand Mitglied in einem Alumni-Verein? Die Antworten in der genannten Studie zeigen, dass der affektive Aspekt in erster Linie dafür ausschlaggebend ist, vor der moralischen und erst recht vor der berechnend strategischen Komponente. Darüber hinaus sind die Verbundenheit mit der Universität, mit der Fakultät oder dem Departement bzw. Fachbereich und die Freude an der Mitgliedschaft wesentlich bedeutender als materielle Vorteile.

Information über Wissenschaft wird geschätzt

Bei der Bewertung der Leistungen, die ein Mitglied eines Alumni-Vereins erhält, nimmt die Zeitschrift «universitas» den ersten Rang ein. Offensichtlich besteht ein Bedürfnis nach wissenschaftlichen Informationen von «meiner»

Alma mater. Aber auch andere Leistungen wie die Alumni-Webseite oder News, die Alumni-Datenbank, der Jahresbericht und die Regionaltreffen werden positiv beurteilt.

Unter allen Alumni-Vereinen der Universität schafft es der Verband der Akademikerinnen (Sektion Freiburg) deutlich besser als die anderen Alumni-Vereinigungen, einen guten Mitgliedernutzen (Member Value) zu schaffen. Wichtige Ziele dieses schweizweit organisierten Verbands sind die Förderung der beruflichen Karriere in der Gesellschaft und im Rahmen der Universität, die Unterstützung junger Akademikerinnen in ihren

Forschungsvorhaben sowie der interdisziplinäre Austausch.

Jährliche Tagung und Mentoring

Wenn die Alumni-Vereinigungen neue Leistungen planen, so würden relativ viele Ehemalige an einer jährlichen Tagung mit Fachvorträgen auf Fakultätsebene teilnehmen. Berufserfahrene Alumnae und Alumni sind auch gerne bereit, an einem oder verschiedenen Mentoring-Programmen mitzuwirken, in denen sie Studierende beim Berufseinstieg beraten.

Franz Mali, Vizerektor
Melchior Etlin, Geschäftsführer
Alumni und Freunde UniFR

Alumni und Freunde UniFR: Seit über 125 Jahren mit der Alma mater verbunden

Der Hochschulverein der Universität Freiburg hat eine wechselvolle Geschichte hinter sich. 1891, nur zwei Jahre nach der Gründung der Universität ins Leben gerufen, stand in den ersten Jahrzehnten insbesondere die politische und finanzielle Unterstützung der Universität im Vordergrund. Mit der Zeit haben sich die Finanzierungsmodelle geändert, und die Universität hat einen autonomen Status erhalten. Heute steht deshalb vor allem das Alumni-Netzwerk der ehemaligen Studierenden an erster Stelle der strategischen Ausrichtung des Vereins. Dies kommt auch im 2016 erfolgten Namenswechsel vom Hochschulverein zu Alumni und Freunde UniFR zum Ausdruck. Zum 100-Jahr-Jubiläum des Vereins hat Jean-Claude Gauthier einen Beitrag zur Geschichte des Hochschulvereins verfasst. Die zweite Auflage wurde von Thomas Gmür mit der Geschichte der letzten 25 Jahre ergänzt.



Link zum PDF:
www3.unifr.ch/alumni/de/unser-verein/geschichte.html

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

SES-Alumni-Treffen

In diesen Zeiten der Krise versucht unser Verein Alumni SES vor allem, die Verbindungen zwischen ehemaligen Studierenden der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften aufrechtzuerhalten. Das Ziel, welches wir vor Augen

abgeschlossen haben – Sie treffen hier auf viele Gleichgesinnte. Die Veranstaltung soll fortlaufend jedes Jahr stattfinden.

Unser Verein macht es sich ganz allgemein zum Ziel, eine zuverlässige Referenz für alle SES-Alumni zu werden. Ein komplettes Jahresprogramm mit vielen Aktivitäten für alle Mitglieder ist bereits in Erarbeitung. Um mit Ihren alten Freunden aus der Studienzeit in Kontakt zu bleiben und uns zu folgen, können Sie uns gerne auf LinkedIn begleiten: www.linkedin.com/company/alumni-unifr/SES



Marc Vincent
(Foto: zVg)

Marc Vincent
Kommunikationsverantwortlicher
Alumni SES

haben, ist simpel: Wir möchten den Austausch und die Vernetzung zwischen ehemaligen Studierenden fördern und den Jüngeren die Arbeitssuche erleichtern.

Wir ergreifen konkrete und reale Massnahmen, unter anderem durch die Organisation unserer nächsten SES-Alumni-Veranstaltung im Herbst 2020, die es allen ehemaligen Studierenden der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ermöglicht, sich in einem informellen Rahmen zu treffen und untereinander auszutauschen. Ganz egal, in welchem Jahrgang Sie ihr Studium

Career L(a)unch

Der Verein Alumni SES hat am 5. November 2019 zum dritten Mal den Event «Career L(a)unch» mit Ehemaligen durchgeführt. Drei Alumni, Olivier Borer (Moderator SRF Sport), Julia Bory (Regional Manager Romandie VentureLab) und Prof. Dr. Thomas Noesberger (Unternehmer, Professor und Board Member) haben kurz ihren Werdegang nach dem Studium erläutert sowie den Studierenden Tipps und Tricks – oder Do's and Don't's – zum Berufseinstieg gegeben. Anschliessend stellten sie sich



Career L(a)unch 2019: Thomas Noesberger, Julia Bory, Olivier Borer und Marc Vincent
(Foto: mcw)

den Fragen der Teilnehmenden. Beim «Aperoriche» konnte weiterdiskutiert werden, oder es wurden Verbindungen geknüpft.

Eröffnung «Creative Lab & Cocoon Area»

Am 19. November 2019 wurde im Erdgeschoss von Pérolles II die «Creative Lab & Cocoon Area» eröffnet. Die neuen Sitzgruppen laden die Studierenden zum Verweilen und Diskutieren ein. Dekan Martin Wallmeier hat in seiner Rede den Sponsoren, der Stiftung SES und dem Verein Alumni SES, für die finanzielle Unterstützung herzlich gedankt.



Creative Lab & Cocoon Area im Pérolles II
(Foto: ME)

Stiftung SES

Die Stiftung zur Förderung der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg (kurz: Stiftung SES) wurde 1972 errichtet. Sie bezweckt Gelder zu sammeln, mit denen sie Projekte der Fakultät unterstützen kann.

www.unifr.ch/alumni/de/vereine-der-fakultaeten/alumni-ses-new/stiftung-ses.html
Kontakt: fries@bluewin.ch, UBS Bulle IBAN CH02 0026 6266 60917503 V



Am Stand von Alumni SES anlässlich der Diplomfeier 2019: Dominique Flüeler und Marc Vincent (Vorstandsmitglieder) und Marine Corpataux
(Foto: ME)

alumni-ses@unifr.ch
www3.unifr.ch/alumni/de/vereine-der-fakultaeten/alumnises/

Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät



**MedAlumni
Fribourg**

Der Verein MedAlumni bringt ehemalige Studierende des medizinischen Fachbereichs, Dozierende und all diejenigen zusammen, die die Aktivitäten des Vereins unterstützen möchten. Ihr Ziel ist es, das Medizinstudium an der Universität Freiburg zu fördern.

Der Sommer 2020 markiert den Abschluss des ersten Jahres eines Master-Studiengangs in Medizin. Dieses Abenteuer begann vor 125 Jahren mit der Gründung der Naturwissenschaftlichen Fakultät und ihrem ersten Jahr der Medizin. Es dauerte mehr als 40 Jahre, bis 1938 das zweite Jahr der Medizin eingeführt wurde, und weitere 60 Jahre, bis 2009 das dritte Jahr der Medizin Tatsache war. Zehn Jahre später ist es bereits der Master of Medicine, dessen erste Absolventen 2022 die Universität verlassen werden.

Die Einführung des Masters stärkt nicht nur unsere Universität, sondern trägt auch zur Entwicklung des Freiburger Kantonsspitals (HFR) und des Fribourg Mental Health Network (RFMS) bei. Die innovativen Elemente des Master-Studiengangs sind eine Färbung der Familienmedizin mit starker Einbindung praktizierender Ärzte, klinische Zweisprachigkeit mit Praktika in der jeweils anderen Sprachregion und ein kreatives pädagogisches Modell mit kontinuierlicher for-

mativer Evaluation. Das Masterstudium bereitet auf alle medizinischen Fachrichtungen vor, aber die hausärztliche Färbung fördert die Etablierung von Allgemeinärzten im Kanton. Der Verein MedAlumni ist stolz darauf, zu ihrer Entwicklung beigetragen zu haben.

ALUMNI MED
UNIVERSITÉ DE FRIBOURG
UNIVERSITÄT FREIBURG

und die älteren Semester kennen zu lernen. Am 14. November 2019 (Foto) begrüßte das Auditorium Joseph-Deiss leidenschaftliche Studierende, die gekommen waren, um die Herausforderungen der biotechnischen Hauttransplantation, der Rehabilitation beim



Fragen der Studierenden anlässlich der Jahrestagung im November 2019

(Fotos: zVg)

Das Jahr 2020 ist aber auch das Jahr vieler Herausforderungen. Mit dem Aufkommen der Pandemie mussten die Dozierenden der ersten vier Studienjahren mit Fernkursen, mit Videos illustrierten Lehrmitteln und mit Diskussionsforen erfinderisch sein. Der praktische Unterricht war leider begrenzt und beinhaltete vor allem das Ansehen von Demonstrationsvideos. Besonders betroffen waren die Studierenden des ersten Lehrganges von Master of Medicine. Das Frühjahrssemester war vorgesehen für klinische Rotationen, die aber leider gestrichen werden mussten. Fernunterricht löst nicht alles. Unsere Studierenden arbeiten in Gruppen und entwickeln ihre klinischen Fähigkeiten, indem sie ihre Kollegen und dann die Patienten untersuchen. Interaktion steht an erster Stelle, Teamarbeit ist zu bevorzugen.

Die Herausforderungen liegen auch in der Organisation von medizinischen Konferenzen. MedAlumni Freiburg organisiert jedes Jahr einen Vorlesungsnachmittag zu medizinischen Themen von breitem Interesse. Die Auswahl der Referenten bleibt den Medizinstudierenden überlassen, die jeweils ein spannendes Programm zusammenstellen. Es ist eine Gelegenheit für Studierende mit unterschiedlichem Hintergrund, sich im selben Publikum zu treffen

Gehen nach einer Rückenmarksverletzung oder im Kampf gegen das Ebola-Virus zu hören.

Für die Ausgabe vom 11. November 2020 schlugen die Studierenden drei Referenten vor, die alle bereits im Januar zugesagt hatten: der Zürcher Professor für Kinderchirurgie Martin Meuli, der über die Möglichkeiten der Fötalchirurgie spricht, die Lausanner Professorin für Rechtsmedizin Silke Grabherr, die die Post-Mortem-Angiographie als Methode zur Diagnose von Todesursachen demonstriert und der Direktor von Swisstransplant Franz Immer, der über die Herausforderungen der Organtransplantation und der Spenderrekrutierung spricht. November mag weit weg erscheinen, aber in diesen viralen Zeiten ist alles zu nah. Viele wissenschaftliche und medizinische Konferenzen mussten abgesagt werden. Wir hoffen, dass sich die Bedingungen in diesem Herbst verbessert haben, um den Erfolg unserer Jahrestagung sicherzustellen.

Jean-Pierre Montani
Präsident MedAlumni Freiburg
jean-pierre.montani@unifr.ch



Jean-Pierre Montani

www3.unifr.ch/alumni/de/vereine-der-fakultaeten/medalumni-fribourg/

Rechtswissenschaftliche Fakultät

Service Pack 2020

Diese schon bald traditionsreiche Veranstaltung, an der Mitglieder der Freiburger Fakultät für die FRILEX-Mitglieder neue Rechtsentwicklungen in ihren Gebieten nachzeichnen, findet statt, aber in anderer Form: FRILEX bietet eine Serie von Webinars an, die im September 2020 ihren Anfang nimmt. Informationen finden Sie im Web.

ius-alumni@unifr.ch
 www.frilex.ch

ALUMNI IUS FRILEX
 UNIVERSITÉ DE FRIBOURG
 UNIVERSITÄT FREIBURG

Gardez un lien avec votre Faculté...
www.frilex.ch
Damit gute Verbindungen halten...

**FACULTÉ DE DROIT
 DÉCANAT
 AV. DE L'EUROPE 20, CH-1700 FRIBOURG**

**RECHTSWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT
 DEKANAT
 AV. DE L'EUROPE 20, 1700 FREIBURG**

**UNI
 FR**

Philosophische Fakultät

Neues «Give-Away» der VAF

Nach 70 Jahren VAF ist es wohl angebracht, mit einem neuen Give-Away zu werben. So hat sich der Vorstand schon im Jubiläumsjahr 2018 den Kopf zerbrochen, mit welchem Give-Away wir unseren Mitgliedern eine Freude machen und auch potentielle neue Mitglieder für die VAF gewinnen könnten.



(Foto: zVg)

Verschiedenste Vorschläge, wie Regenschirme oder T-Shirts, wurden diskutiert, doch irgendwie fehlte uns dazu der richtige Slogan. Also haben wir die Diskussion vom Slogan aus begonnen und geschaut, was wir unseren Mitgliedern mit dem Give-Away sagen möchten.

«VAF vernetzt» – «Verbunden auch nach dem Studium» – «VAF schafft ein Netzwerk» – «VAF verbindet»: Durch diese Slogan-Suche wurde klar, es geht ums «Verbinden», auch im übertragenen Sinn, also suchten wir nach einem medizinischen Gadget. So kam es, dass wir uns für die tolle Pflasterlibox entschieden haben. Die VAF bietet auch nach dem absolvierten Studium eine Möglichkeit, im Fachbereich Heilpädagogik vernetzt zu bleiben und sich regelmässig auszutauschen. Unser neues Give-Away soll diesen Zweck nochmal beleuchten und daran erinnern. Und ausserdem soll es auch einen praktischen Nutzen haben.

Nun sind sie da, die «VAF-Pflasterliboxen», und wir freuen uns sehr darauf, in Zukunft damit zu werben.

VEREINIGUNG DER ABSOLVENTINEN UND ABSOLVENTEN
 DES HEILPÄDAGOGISCHEN INSTITUTS
 DER UNIVERSITÄT FREIBURG/SCHWEIZ



(Foto: ME)

Falls Sie auch gerne so ein Bööxli (oder mehrere) haben möchten, für Sie selbst oder zum Verschenken und zum Werbung machen für die VAF, so schreiben Sie uns doch eine Mail. Wir schicken Ihnen gerne ein paar Exemplare davon zu!

Martin Baumgartner
 Vorstand VAF

info@vaf.ch
 www.vaf.ch

Schweizerischer Verband der Akademikerinnen (SVA), Sektion Freiburg

SVA Schweizerischer Verband der Akademikerinnen
ASFDU Association Suisse des Femmes Diplômées des Universités
ASL Associazione Svizzera delle Laureate
ASA Associaziun Svizra da las Academicas

Sektion Freiburg



Vorstand: Sylvie Genoud Jungo, Sekretärin, Corinne Sciboz, Elisabeth Regamey, Regula Feitknecht, Catherine Agustoni, Anne-Marie Walter-Coquoz und Christiane Castella Schwarzen, Präsidentin; es fehlt Sophie Marchon Modolo, Kassierin

(Fotos: zVg)

Eine Vereinigung von Hochschulabsolventinnen, der SVA Sektion Freiburg, hat dieses Jahr das Thema «Hier leben, woanders leben» für seinen monatlichen «mercredis volants», unsere Zusammenkunft am ersten Mittwoch des Monats, gewählt. Dabei wird jeweils eine Person eingeladen, die zu einem bestimmten Thema einen Vortrag hält. Es ist dies stets ein Moment des Austauschs, der Diskussion und der Geselligkeit.

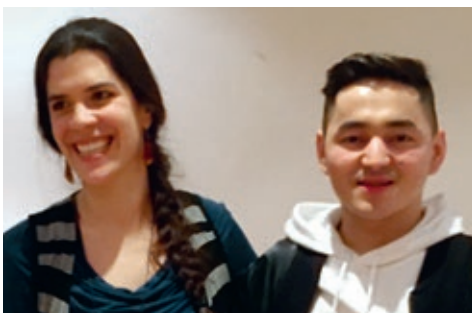
Das Jahr begann mit einer Konferenz von Herrn François Ruegg, emeritierter Professor für Sozial- und Kulturanthropologie an der Universität Freiburg, einem Spezialisten insbesondere für den Balkan. Er näherte sich dem Thema sowohl aus historischer als auch aus anthropologischer Sicht und hinterfragte die Interpretation des Hier und Anderswo in Bezug auf den eigenen Standort. Er hat die Grundlagen des Multikulturalismus, der Entdeckung des Anderen und der Repräsentation anderer Völker, die unsere eigene Zivilisation aus sich selbst macht, nachgezeichnet.

Im März stellten Flore Portmann, Mitbegründerin von La Red, und Nazir Sohrabi, Mitglied des Vorstandes, das Haus der interkulturellen Begegnungen vor, das sich im Gebäude La Vanerie in der freiburger Unterstadt befindet. Im Jahr 2015 verwirklichten Flore Portmann und ihre Freundin Salome Schmidt, beide ehemalige Studierende der Universität Freiburg (Philosophische Fakultät; Juristische Fakultät), einen Traum: einen Ort des Austauschs zwischen

verschiedenen Menschen zu schaffen, ohne Ausgrenzung und ohne Mitgliedschaft oder Anmeldung (Sprachkurse, verschiedene Aktivitäten – Kochen, Spiele usw.). Die Anfänge waren turbulent, doch schon bald machte sich La Red bekannt und konnte am Festival Les Georges sowie am Suppenfestival teilnehmen und schliesslich 2017 den Preis für Sozialarbeit des Kantons Freiburg entgegennehmen.

Der Afgane Nasir Sohrabi kam 2015 in die Schweiz. Er informierte uns über die Unterstützung, die er dank La Red erhielt, um in der Schweiz ein neues Leben zu beginnen: Sprachkurse, soziale Integration

usw. Mit 18 Jahren allein in der Schweiz angekommen, hat La Red seine Familie sozusagen ersetzt. Heute ist er selber Vorstandsmitglied und freut sich, anderen helfen zu können und ein wenig von dem zurückzugeben, was er erhalten hat. Er macht eine Lehre als Fliesenleger.



Flore Portmann und Nazir Sohrabi

Aufgrund der Pandemie mussten die bis Juni geplanten Aktivitäten abgesagt werden. Wir hoffen, sie im September wieder aufnehmen zu können, mit einigen der geplanten Konferenzen, die wir verschieben mussten, insbesondere die von Herrn Dominique Dreyer, dem ehemaligen Botschafter in China.

Christiane Castella Schwarzen
Präsidentin

asfdufribourg@gmail.com
www.akademikerinnen.ch/de/freiburg

Agenda

Nicht vergessen

Die Generalversammlungen der Vereine Alumni und Freunde UniFR sowie Alumni SES finden statt am

Freitag,

13. November 2020

Dies Academicus:

Samstag,

14. November 2020

Impressum Alumni ■ Info

Herausgeber:

Alumni und Freunde UniFR

Universität Freiburg

Avenue de l'Europe 20 – 1700 Freiburg

Telefon +41 (0) 26 300 70 33

Fax +41 (0) 26 300 96 95

alumni@unifr.ch

www.unifr.ch/alumni

Auflage Deutsch 14 800 Ex.

Französisch 14 500 Ex.

Erscheint einmal jährlich

Redaktion:

Melchior Etlin (ME)

Milena Castrovinci-Wermelinger (mcw)

Satz und Druck:

Canisius AG, Freiburg

Wir sind jetzt auf dem sozialen Netzwerk LinkedIn präsent.

Sie können uns direkt mit folgendem Link abonnieren:

**www.linkedin.com/showcase/
alumni-und-freunde-unifr**

